



1973 - 2013

Jubiläumsschrift

40 Jahre

Freie Wählergemeinschaft

Ehringshausen e.V.

Jubiläumsschrift - 40 Jahre Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen e.V.

April 2013

Ein besonderer Dank gilt Willi Gombert, Gründungsmitglied der FWG Ehringshausen, als Verfasser dieser Jubiläumsschrift.

Impressum:

Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen e.V.
Brunnenstr. 6
Tel.: (06440) 1298

1. Vorsitzender Hans-Jürgen Kunz
35630 Ehringshausen
Mail: fwg-ehringhausen@web.de

www.fwg-ehringhausen.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Grußwort Hans-Jürgen Kunz (Vorsitzender FWG Ehringshausen e.V.)	3
Grußwort Wolfgang Hofmann (Vorsitzender FWG Lahn-Dill)	5
Grußwort Jürgen Mock (Bürgermeister von Ehringshausen)	7
Liste der Verstorbenen	9
Programm der Feierstunde am 27.04.2013	11
Geschichtlicher Rückblick	12
1. Entwicklung seit 1946	12
2. Gründung der FWG Ehringshausen e.V.	20
3. Bürgermeister in Ehringshausen	24
4. 25-jährige Jubiläumsfeier am 16. Mai 1998	26
5. Vereinsleben und Geselligkeit	27
6. Die Aktiven seit 1972	29
7. Schlussbemerkungen	39
8. Anhang – Einige Bilder zur Erinnerung	40

Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen e.V.

40 Jahre

Kommunalpolitik mit Augenmaß
für unsere Gemeinde

verantwortungsvoll

vorausschauend



Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde
der FWG Ehringshausen,
im Mai 2013 besteht die FWG Ehringshausen
40 Jahre. Ein Grund inne zu halten, zurück zu
schauen und dankbar zu sein. Die Festschrift gibt
einen Überblick über diese 40 Jahre.

Die Bildung der Großgemeinde durch die Ge-
bietsreform, die ich als Jugendlicher bewusst mit-
erlebt habe, führte zur Gründung der FWG
Ehringshausen. In der FWG schlossen sich die
neben den Parteien bestehenden unabhängigen
Wählervereinigungen zusammen.

Mein Dank gilt allen, die in den zurückliegenden Jahren kommunalpolitische
Verantwortung übernommen haben und allen, die diesen mit Rat und Tat zur
Seite standen.

Der Name „Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen e.V.“ drückt bereits das
Programm aus:

Freie: Die FWG agiert frei und unabhängig von etwaigen partei-
politischen Ideologien.

Wähler: Die FWG fühlt sich bei ihrer Arbeit den Wählerinnen und
Wählern verpflichtet.

Gemeinschaft: In der FWG ist jeder herzlich willkommen, der gemeinschaft-
lich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Großge-
meinde mit beitragen möchte.

Ehringshausen: Die FWG hat alle neun Ortsteile gleichermaßen im Blick.

e. V.: Die FWG ist keine Partei, sondern ein eingetragener Verein.

Ich wünsche allen, die zur Zeit und die in der Zukunft in der FWG Ehrings-
hausen Verantwortung tragen, viel Weisheit und Weitsicht bei den anstehen-
den Aufgaben und Entscheidungen.



Hans-Jürgen Kunz

1. Vorsitzender

Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen e.V.

40 Jahre

Kommunalpolitik für Alle

verlässlich

unabhängig



Grußwort

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde
der FWG Ehringshausen,

zu Ihrem 40. Gründungsjubiläum gratuliere ich
Ihnen sehr herzlich. Besonderer Dank gilt denjeni-
gen, die vor 40 Jahren die Initiative ergriffen ha-
ben, um parteiunabhängig Menschen für die poli-
tische Mitwirkung in ihrer Heimatgemeinde zu
begeistern.

Es war die Zeit einer allgemeinen Aufbruchstim-
mung, die mit der kommunalen Neugliederung in
Hessen einherging. Die Gründung der FWG
Ehringshausen war deshalb auch eine Antwort auf die von den Parteien beab-
sichtigte Stärkung ihres Einflusses in den kommunalen Parlamenten. Die ge-
wollte Einmischung und Mitwirkung ist den Freien Wählern in Ehringshausen
hervorragend gelungen. Sie erzielte stets überdurchschnittliche Wahlergeb-
nisse auf der örtlichen Ebene. Sie trug mit dazu bei, dass Ehringshausen über
viele Jahre einen parteiunabhängigen Bürgermeister hatte und den Ersten
Beigeordneten stellte. Auch auf Kreisebene war die FWG Ehringshausen
durch hervorragende Persönlichkeiten, wie Helmut Mück und Heinz-Detlef
Fiegler als Kreisbeigeordnete im Kreisausschuss und Martin Schweitzer im
Kreistag, vertreten.

Die Mitwirkung engagierter, unabhängiger Bürgerinnen und Bürger in der
Gemeinde als Keimzelle der Demokratie ist gerade im ländlichen Raum so
wichtig wie nie zuvor. Es ist das einzige Mittel um Partei- und Politikverdros-
senheit entgegenzuwirken.

Möge deshalb das 40. Gründungsjubiläum dazu beitragen, dass die FWG
Ehringshausen ebenso Mitglieder und Freunde wie Einfluss und Bedeutung
für eine sachbezogene, bürgernahe Politik gewinnt.

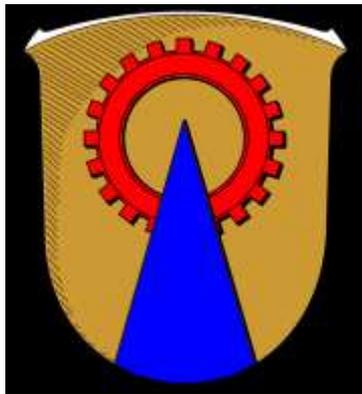
Mit den besten Wünschen grüßt Sie freundlich

Wolfgang Hofmann

Erster Kreisbeigeordneter a. D.

Vorsitzender FWG Lahn-Dill





Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde der Freien Wähler Ehringshausen !

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendwelche Jubiläen und Jahrestage gefeiert werden, sei es von Vereinen, Betrieben oder auch im persönlichen Leben. Von daher ist es logisch und folgerichtig, dass auch die politischen Vereine runde Jahrestage nicht unbeachtet vorbeigehen lassen.



Die politischen Parteien und Vereinigungen haben die Geschichte unseres Landes und unserer Gemeinde nachhaltig geprägt. Von daher ist die Feier eines solchen Jubiläums nicht nur eine interne Angelegenheit, sondern betrifft eigentlich die ganze Gemeinde.

Ich freue mich daher, Ihnen als Bürgermeister der Gemeinde Ehringshausen auch im Namen des Gemeindevorstandes herzliche Glückwünsche zum 40.ten Jahrestag der Gründung der Freien Wähler Ehringshausen übermitteln zu können.

Die Freien Wähler sind schon aus ihrem traditionellen Verständnis heraus eine politische Vereinigung, die sich nicht einer Parteiideologie unterordnet und die Vielfalt der Meinungen in einer Gemeinde repräsentiert. Sie lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Frauen und Männer, die sich für die Fortentwicklung ihrer Gemeinde, damit für ihre Bürgerinnen und Bürger, genauso aber für Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen. Dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung. In meiner politischen Laufbahn habe ich die Freien Wähler stets als engagierten, bürgernahen und sachorientierten Partner erlebt und darf mich in diesem Zusammenhang auch persönlich für das gute Miteinander bedanken. Ich wünsche allen Mandatsträgern immer ein glückliches Händchen bei ihren Entscheidungen und hoffe, dass eine gezielte Zusammenarbeit im Sinne unserer Gemeinde auch in der Zukunft Bestand haben kann.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Ihr

Jürgen Mock

Bürgermeister



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Fritz Groß, Ehringshausen
Heinrich Groß jun., Ehringshausen
Heinrich Anschütz, Ehringshausen
Walter Henrich, Dreisbach
Karl Rumpf, Ehringshausen
Karl-Heinz Weimer, Ehringshausen
Robert Blau, Greifenthal
Heinrich Groß sen., Ehringshausen
Hermann Redhardt, Ehringshausen
Otto Ringsdorf sen., Ehringshausen
Hermann Schäfer, Ehringshausen
Hans Krieger, Ehringshausen
Herbert Backhaus, Katzenfurt
Karl Clös, Katzenfurt
Ludwig Lang, Katzenfurt
Otto Wech, Katzenfurt
Erwin Martin, Kölschhausen
Walter Weller, Niederlemp
Heinrich Jakob, Katzenfurt
Willy Gaul, Katzenfurt
Karl Rücker, Ehringshausen
Horst Niebch, Niederlemp
Hans-Werner Schütt, Breitenbach
Hermann Becker, Katzenfurt
Paul Schuknecht, Dillheim
Otto Dörsam, Daubhausen
Willi Troß, Dreisbach
Minna Clös, Katzenfurt
Werner Wahl, Dillheim
Ferdinand Berneaud, Ehringshausen



Der FWG Vorstand im Jubiläumsjahr 2013

v.l.: Karl-Heinz Eckhardt, Gerhard Schmidt, Werner Krause, Hans-Jürgen Kunz,
Hartmut Hubert, Timo Gröf, Michael Hardt, Dominic Franz.

Es fehlen: Stefan Kern und Gerhard Obitz

40 Jahre FWG Ehringshausen e.V.

Feierstunde am 27. April 2013 im DGH Kölschhausen

- Programmfolge -

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Hans-Jürgen Kunz

Grußworte der Gäste

Gesangverein „Eintracht“ 1913 Kölschhausen

Geschichtlicher Rückblick

Bilderschau

Ehrungen

Schlusswort des 1. Vorsitzenden

Gemütlicher Ausklang mit Imbiss

Geschichtlicher Rückblick

1. Entwicklung der Freien Wähler seit 1946

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges (08. Mai 1945) wurde Hessen Teil der amerikanischen Besatzungszone. Schon kurz nach dem Einmarsch der amerikanischen Truppen Ende März 1945 in unserem heimischen Land versuchten sie, in den Gemeinden und Kreisen eine deutsche Zivilverwaltung aufzubauen und ernannten hierzu Bürgermeister, Landräte und Aufbauausschüsse.

Aus Überlieferungen ist bekannt, dass die Ernennung der Bürgermeister in der Regel nach folgender Methode und recht unkonventionell geschah: Amerikanische Offiziere, oft Nachkommen deutscher Auswanderer oder deutscher Juden, hörten sich im Ort um, wer kein Nazi war und sich für den Posten eines Bürgermeisters eignen könnte.

Glaubten sie, eine solche Person gefunden zu haben, wurde sie mit etwa folgenden Worten in meist gebrochenem Deutsch ernannt: „Du warst kein Nazi, du bist guter Mann, du wirst Bürgermeister.“



Kurt Rolle

Nach diesem Verfahren wurde Kurt Rolle zum kommissarischen ehrenamtlichen Bürgermeister für Ehringshausen ernannt.

Nach 1945 war die Zeit von Not und Elend, in der es um das nackte Überleben ging. Es fehlte an allem: an Lebensmitteln und Bekleidung, es mangelte, auch durch den Zustrom der vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten, an Wohnraum. Es gab Bezugsscheine für Bekleidung, Karten für Lebensmittel, und jedem Bürger standen nur acht Quadratmeter Wohnraum zu. Der Schwarzhandel blühte.

Erste Kommunalwahl für Kreis und Gemeinden am 27. Januar 1946

1946 war das Jahr, in dem die demokratische Entwicklung in unserem Land von den Gemeinden her ihren Anfang nahm.

Für den 27.01.1946 waren Kommunalwahlen angesetzt. Wahlvorschläge konnten die von der Militärregierung zugelassenen politischen Parteien, aber auch Gruppen von Wählern außerhalb der Parteien einreichen.

In den Dörfern schlossen sich Bürger, die sich nicht an Parteien binden wollten, locker zu Wählergemeinschaften zusammen. Die Bezeichnungen hierfür waren unterschiedlich.

Das aktive und passive Wahlrecht war bei dieser Wahl eingeschränkt. Nicht wahlberechtigt und nicht wählbar waren u.a. ehemalige aktive Nationalsozialisten und Bürger, die dafür bekannt waren, dass sie mit den Nationalsozialisten zusammengearbeitet bzw. mit ihnen sympathisiert hatten.

Über die Zulassung von Wahlvorschlägen der Wählergruppen entschied die Militärregierung in Wetzlar, die sich zu dieser Zeit im „Braunen Haus“ in der Weißadlergasse befand (später nannte man das Gebäude auch „Weißes Haus“). Für Ehringshausen wurden 1946 zwei Wahlvorschläge eingereicht und zwar von der „Demokratischen Wählergemeinschaft“ (Kurt Rolle) und von der SPD.



Heinrich Groß sen.

Sieben Gemeindevertreter waren zu wählen. Damals wurde noch kein „Wahlkampf“ geführt. Als Gemeindevertreter wurden gewählt: Kurt Rolle, Heinrich Groß sen., Heinrich Althof, Otto Ringsdorf sen. und Heinrich Messerschmidt von der Demokratischen Wählergemeinschaft sowie Karl Muskat und Heinrich Jäger für die SPD. Die Wählergruppe erhielt also eine deutliche Mehrheit und stellte mit Heinrich Groß (Bahnhofstraße 1) den ehrenamtlichen Bürgermeister.

Kommunalwahl 25.04.1948

Es waren nun 15 Gemeindevertreter zu wählen. Wie bereits 1946 wurden auch jetzt zwei Wahlvorschläge eingereicht:

Von der Demokratischen Wählergemeinschaft und von der SPD.

Die Wählergemeinschaft erhielt 10 Sitze, die SPD 5. Von der Wählergemeinschaft waren dies die Herren Kurt Rolle, Heinrich Groß, Heinrich Althof, Karl Schauß (Bahnhofstraße), Otto Ringsdorf sen., Heinrich Messerschmidt, Hermann Kunz (Reitzergasse), Franz Fitzek (Am Bahnhof 13), Dr. Werner Judt (Siedlung) und Heinrich Diehl (Lempstraße). Heinrich Groß blieb ehrenamtlicher Bürgermeister von Ehringshausen.

Neue Hessische Gemeindeordnung vom 25.02.1952

Kommunal- und Bürgermeisterwahl 1952

1952 wurde eine neue Hessische Gemeindeordnung beschlossen und erneut eine Kommunalwahl durchgeführt. Die seit 1946 zugezogenen Flüchtlinge und Heimatvertriebene hatten zwischenzeitlich Fuß gefasst, sich organisiert und beteiligten sich neben der SPD, die sich bereits nach dem Krieg wieder örtlich organisiert hatte, mit einem eigenen Wahlvorschlag, dem BHE (Bund Heimatvertriebener und Entrechteter Ehringshausen).

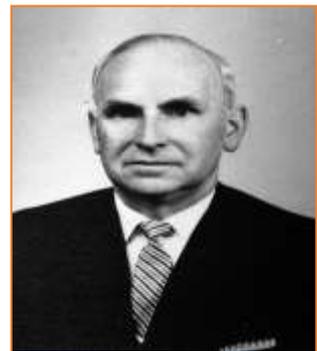
Die Mannschaft der Demokratischen Wählergemeinschaft um Heinrich Groß und Kurt Rolle erhielt nunmehr weitere Konkurrenz. 1952 bildete sich um Hermann Messerschmidt eine zweite Wählergruppe, die zur Wahl 1952 unter dem Namen „Gemeinnützige Freiheits-Liste“ -GFL- kandidierte.

Von den 15 Sitzen im Gemeindeparlament erhielt die GFL 6 Sitze, die DWG 4, der BHE 3 (Robert Planer, Friedrich Berger, Anton Windirsch) und die SPD 2 Sitze (Heinrich Jäger, Friedrich Anschütz).

Die Vertreter der GFL waren: Hermann Messerschmidt, Hermann Debus (Am Bahnhof 6), Ernst Kreuter (Bahnhofstraße 44), Fritz Nell (Bahnhofstraße 62), Friedrich Huttel (Am Bahnhof 2 a), Heinrich Diehl (Am Bahnhof 12 a) und als Nachrücker Karl Zell (Wetzlarer Straße 19).

Die Vertreter der DWG waren: Heinrich Groß, Kurt Rolle, Otto Ringsdorf sen. und Heinrich Althof.

Aufgrund der neuen Hessischen Gemeindeordnung war nun erstmals für Ehringshausen ein hauptamtlicher Bürgermeister zu wählen. Für diesen Posten kandidierten Heinrich Groß sen. von der Demokratischen Wählergemeinschaft und Hermann Messerschmidt von der Gemeinnützigen Freiheitsliste. Mit den Stimmen der GFL und des BHE wurde Hermann Messerschmidt erster hauptamtlicher Bürgermeister von Ehringshausen. Die Amtszeit betrug 6 Jahre.



Hermann Messerschmidt

Auch in Katzenfurt gab es zwei Wählergruppen. Die „Arbeiter und Kleinbauern“ und die „Demokratische Wählergruppe“ (später Freie Wähler).

Beide Wählergruppen haben damals in den noch selbständigen Gemeinden Katzenfurt und Ehringshausen in der Sache hart miteinander gerungen. In

den anderen damals selbständigen Ortsteilen gab es meist nur Einheitslisten. Bis 1952 waren ebenfalls nur ehrenamtliche Bürgermeister in den einzelnen, damals noch selbständigen Gemeinden der heutigen Ortsteile von Ehringshausen tätig.

Kommunalwahl 28.10.1956 und Bürgermeisterwahl 1958

Auch 1956 bewarben sich die bisherigen Parteien und Gruppen um die Stimmen. Allerdings nannte sich die bisherige Gemeinnützige Freiheitsliste jetzt „Parteilose Gemeindewahlliste“.

Die Parteilose Gemeindewahlliste erhielt für Wilhelm Kahn (Mühlbachstraße), Heinrich Keiner (Herborner Straße), Wilhelm Eckhardt (Lempstraße), Karl Zell (Wetzlarer Straße) und Fritz Huttel (Gartenstraße 6) 5 Sitze, die SPD erhielt für Karl-Walter Diehl, Karl Tropp, Walter Betz und Hans Watz 4 Sitze, der BHE für Anton Windirsch, Friedrich Berger und Rudolf Ullmann 3 Sitze und die Demokratische Wählergemeinschaft für Heinrich Groß (Bahnhofstraße), Heinrich Althof (Wetzlarer Straße) und Otto Ringsdorf sen. (Herborner Straße) 3 Sitze.

Bei der Bürgermeisterwahl im Jahr 1958 wurde Hermann Messerschmidt wiedergewählt und war bis 30.06.1964 Bürgermeister in Ehringshausen.

Kommunalwahl 23.10.1960

Die Mannschaft um Hermann Messerschmidt trat bei dieser Wahl als „Freie Wählergruppe Ehringshausen“ (FWG) an. Sie erhielt 4 Sitze: Wilhelm Kahn, Karl Schauß, Rudolf Langer und Ewald Gräb. Die Demokratische Wählergemeinschaft (DWG) erhielt 5 Sitze : für Otto Ringsdorf sen., Heinrich Anschütz, Rechtsanwalt Rudolf Weber, Gert Schmidt und Heinrich Groß. Die SPD mit Heinrich Hofmann, Karl Weller und Walter Gotthardt 3 Sitze und der BHE unverändert mit Anton Windirsch, Friedrich Berger und Rudolf Ullmann 3 Sitze.

Bürgermeisterwahl 1964

Bürgermeister Hermann Messerschmidt kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. Für den Bürgermeisterposten hatten im Vorfeld aus den Reihen der SPD einige Kandidaten Ansprüche angemeldet. Für die Demokratische Wählergemeinschaft wollte Gert Schmidt kandidieren. Er fand aber offenbar aus dem Lager der Wählergruppen keine Mehrheit, so dass er schließlich seine Kandidatur aufgab. Es herrschte Ratlosigkeit. Die SPD hatte sich für Walter Gotthardt entschieden. Als Neutraler bewarb sich dann Heinrich Bender um den Bürgermeisterposten; er war bisher im Forstamt Braunfels tätig. Er wurde ab 01.07.1964 für 6 Jahre, also bis 30.06.1970 zum Bürgermeister gewählt.



Heinrich Bender

Kommunalwahl am 25.10.1964

Zur Wahl stellten sich die gleichen Parteien und Gruppen wie 1960. Offenbar durch das Hin und Her bei der Bürgermeisterwahl ging die SPD gestärkt und die Wählergemeinschaften geschwächt aus dieser Kommunalwahl hervor. Die SPD erhielt jetzt 5, die Demokratische Wählergemeinschaft (DWG) erhielt 4 Sitze, die Freie Wählergruppe Ehringshausen (FWG) 3 und der BHE 3.

<p><u>Für die FWG im Gemeindeparlament:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Karl Messerschmidt, Niedergasse 37• Wilhelm Kahn, Mühlbachstraße 2• Fritz Groß, Niedergasse 35 <p><u>im Gemeindevorstand:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Wilhelm Eckhardt, Lempstraße	<p><u>Für die DWG im Gemeindeparlament:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• O. Ringsdorf sen. (bis 1966)• Heinrich Strödter (ab 1966)• Heinrich Anschütz, Lempstraße• Heinrich Lotz, Herborner Straße• Friedrich Weber, Bergstraße 6 <p><u>im Gemeindevorstand:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Rudolf O. Weber, Herborner Straße
--	---

Bürgermeister Heinrich Bender versuchte die beiden Wählergruppen zu vereinen, was ihm letztlich auch gelang, denn 1968 traten die Freien Wähler in einer Liste unter „Wählergemeinschaft Ehringshausen“ WGE an.

In seiner Amtszeit wurde ein Mahnmal für die Opfer des 2. Weltkrieges errichtet und die Anlage auf der Dreieiche erweitert und verschönert. Die erste mechanisch-biologische Kläranlage im Kreis Wetzlar wurde 1967 gebaut und

1968 in Betrieb genommen. In den 60-er Jahren gab es den Schulverband Ehringshausen mit den Orten Ehringshausen, Dillheim, Kölschhausen, Dreisbach, Niederlemp, Breitenbach und Werdorf.

Bürgermeister Bender war Vorsitzender des Schulverbandes. In dieser Zeit wurde die neue Schule in der Au geplant und in fünf Bauabschnitten (mit Turnhalle, Schwimmbad nach 1970 eingeweiht) gebaut. Die Planung und Finanzierung erfolgte über den Schulverband. Später übernahm der Kreis die Schule und die Turnhalle. Das Schwimmbad blieb im Besitz der Gemeinde Ehringshausen.

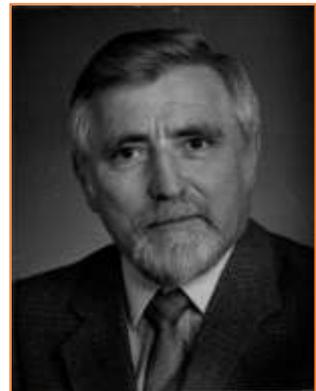
Kommunalwahl 28.10.1968

Das vereinte Zusammengehen der bisherigen Wählergruppen unter der neuen Bezeichnung „Wählergemeinschaft Ehringshausen“ (WGE) wurde von den Wählern mit 6 Sitzen im Parlament anerkannt. Gewählt wurden: Fritz Groß (Fraktionsvorsitzender), Niedergasse; Heinrich Lotz, Herborner Straße; Wilhelm Kahn, Mühlbachstraße; Friedrich Weber, Ichelhausen; Heinrich Anschütz, Lempstraße; und Willi Sattler, Lessingstraße.

Im Gemeindevorstand waren für die WGE Willi Müller und Rudolf O. Weber (beide Herborner Straße). Die SPD erhielt 7, der BHE 2 Sitze.

Bürgermeisterwahl 1970

Heinrich Bender war bis Mitte 1970 als Bürgermeister gewählt. Für die nächste BM-Wahl 1970 hatte die SPD mit dem BHE die politische Mehrheit im Parlament von Ehringshausen. Im Vorfeld hatten SPD, BHE und Wählergemeinschaft einen Beschluss gefasst, dass die BM-Stelle 1970 ausgeschrieben werden sollte. Aus den Reihen der SPD meldeten sich mehrere Kandidaten. Es stellten sich schließlich Walter Gotthardt und Lothar Schneider (beide SPD) zur Wahl. Heinrich Bender kandidierte nicht mehr. Der von auswärts geholt Lothar Schneider wurde von den Vertretern von SPD und NWG (früher BHE) bis 1976 als Bürgermeister gewählt.



Lothar Schneider

Bewegung in der politischen Landschaft ab 1970

Zu Beginn des Demokratisierungsprozesses nach dem Krieg haben in unseren Dörfern in großem Maße parteiunabhängige Personen Verantwortung übernommen und getragen. Diese Frauen und Männer der ersten Stunde lösten die schwierigen kommunalen Probleme des Wiederaufbaues (u.a. Eingliederung der Heimatvertriebenen, Wohnraumbeschaffung, Auf- und Ausbau der Infrastruktur) zum Wohle der Bürger ohne jegliche parteipolitischen Vorgaben.

Von diesem dadurch erworbenen Wählervertrauen profitieren die Freien Wähler bis in unsere Zeit. Allerdings ist festzustellen, dass, je größer die Gemeinden werden und insbesondere in den Städten, die Wähler „ihre“ Partei wählen.



Neben den Freien Wählergruppen organisierte sich recht früh in Ehringshausen die SPD und ab 1952 als Partei der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge der BHE. Die CDU trat erst 1971 an und 1972 kurzfristig die FDP. Von 1989 bis 2010 war auch die NPD im Parlament vertreten und seit 2011 regiert nun auch ein „Grüner“ mit.

Im Zuge der Gebietsreform schlossen sich ab 01.01.1971 Dillheim und 1972 Dreisbach und Greifenthal freiwillig Ehringshausen an. Der 1970 ins Amt gekommene Bürgermeister Lothar Schneider hatte die Fusionsgespräche mit

den Dillheimern neu in Gang gebracht und erfolgreich beendet. In einer gemeinsamen Sitzung beider Gemeindevertretungen im Herbst 1970 in der Aula der Mittelpunktschule Ehringshausen wurde der Grenzänderungsvertrag von den Bürgermeistern Lothar Schneider für Ehringshausen und Josef Bienert für Dillheim unterzeichnet. Schneider hob in seiner Rede hervor, dass die 4.238 Einwohner Ehringshausens und die 562 Einwohner Dillheims mit zusammen 4.800 Einwohnern den Kern zu einer sicherlich später noch größeren Mittelpunktsgemeinde bilden würden.

Für die Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen sprach Fritz Groß von einer neuen Großgemeinde Ehringshausen, die nun der historisch gewachsenen Entwicklung Rechnung trage. Rudi Troß sprach für die Gemeindevertreter der Überparteilichen Liste in Dillheim davon, dass man das Rad der Zeit nicht zurückdrehen könne und solle und von dieser Erkenntnis her alle Schwierigkeiten des Grenzänderungsvertrages überwunden habe. So glatt, wie die Sache nachher „gelaufen“ ist, sah es zwei Stunden vor Beginn der gemeinsamen Sitzung noch nicht aus. Die Bebauungspläne von Dillheim durften ihre Gültigkeit behalten und die von Dillheim gebildete Rücklage für einen Kindergarten sei nur für diesen Zweck zu verwenden. Die für über 100 Zuhörer aufgestellten Stühle in der Aula blieben überwiegend leer. Nur eine kleine Besucherzahl aus den Reihen der Bevölkerung interessierte sich für diesen „historischen Schritt“.

Nach jedem Zusammenschluss fand eine Kommunalwahl statt; so am 28.02.1971 (mit Dillheim) und erneut am 22.10.1972 (mit Dreisbach und Greifenthal).

Zu einer Wahlveranstaltung der Freien Wähler 1972 reisten über 40 Greifenthaler Bürger im Bus nach Ehringshausen, um die Greifenthaler Interessen zu vertreten und ihre Mannschaft zu stärken.

Die Greifenthaler standen bei den Kommunalwahlen hinter ihrer FWG: Das zeigen z.B. die Wahlergebnisse von 2001, 2006 und 2011. So wählten bei der Kommunalwahl 2001 44,6 %, 2006 57,8 % und 2011 45,6 % der Wähler die Kandidaten der Freien Wähler.

Aufgrund einer kommunalpolitischen Entscheidung im Jahr 2012 entschied sich der über die Liste der Freien Wähler gewählte Ortsbeirat von Greifenthal nun für die Bezeichnung „Bürgerbeirat“.

2. Gründung der FWG Ehringshausen e.V.

Die Freien Wähler hatten in den Dörfern unterschiedliche Namen. Um nun nach außen einheitlich aufzutreten, sahen die damaligen Verantwortlichen die Notwendigkeit, sich unter der Bezeichnung

„Freie Wählergemeinschaft Ehringshausen e.V.“ - FWG -

zu organisieren und sich als eingetragener Verein eine Satzung zu geben. Maßgeblich waren daran die Herren Horst Reichmann, Heinrich Groß jun. und Helmut Mück beteiligt.

Am 11. Mai 1973 fand die konstituierende Sitzung in der Gastwirtschaft Roth-Hofmann (jetzt Engel) statt. Fritz Groß, der später auch lange Zeit Fraktionsvorsitzender und erneut Vereinsvorsitzender war, wurde zum 1. Vorsitzenden und Heinrich Groß jun. (dessen Vater 1. Bürgermeister nach dem Krieg war) zum Stellvertreter gewählt.

Dem ersten Vorstand gehörten weiter an: Willi Gombert als Kassenwart, Horst Reichmann als Schriftführer und Ernst Lang als stv. Schriftführer.

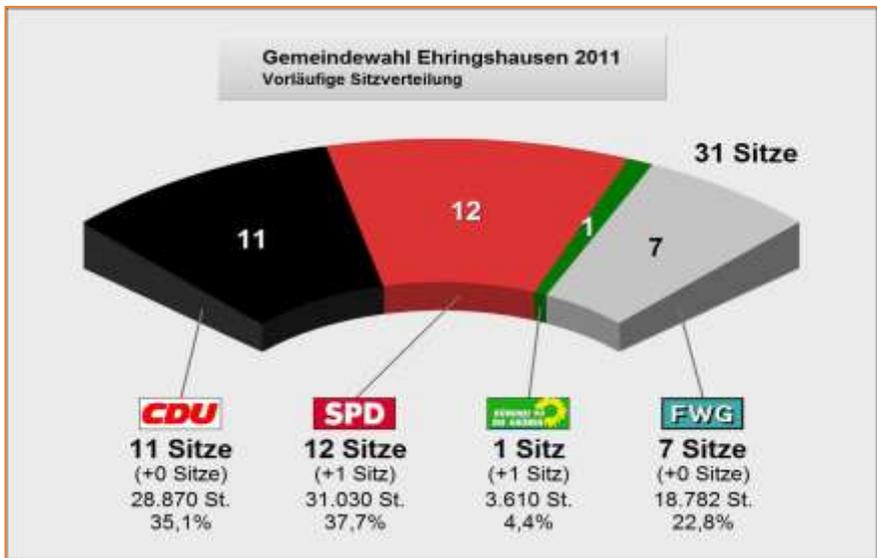


Durch die gesetzliche Gebietsreform kamen zum 01.01.1977 als weitere Ortsteile Breitenbach, Daubhausen, Katzenfurt, Kölschhausen und Niederlemp zu Ehringshausen. Breitenbach und Niederlemp wurden zuvor stark von Aßlar umworben. In Niederlemp erfolgte sogar eine inoffizielle Meinungsumfrage, ob der Ort zu Aßlar oder Ehringshausen soll. Die Mehrheit hatte sich seinerzeit sogar für Aßlar entschieden. Die Ehringshäuser Parlamentarier standen zu dieser Zeit in der Öffentlichkeit nicht hoch im Kurs: Sie fielen durch häufige Querelen auf, die die Presse gerne aufnahm. Dennoch haben sowohl Niederlemp als auch Breitenbach die Verfügung aus Wiesbaden abgewartet und die Zuordnung nach Ehringshausen akzeptiert. Heute sind die Bürgerinnen und Bürger froh, zu Ehringshausen zu gehören. Die Freien Wähler dieser Orte traten dem Verein „FWG Ehringshausen e.V.“ bei. Die FWG war jetzt für die endgültig gebildete Großgemeinde organisiert und zuständig.

Professor Dr. Friedhelm Kahn war ab 1973 bis 1989 Fraktionschef der FWG im Gemeindeparlament und übernahm von 1975 bis 1987 auch das Amt des 1. Vorsitzenden. Helmut Mück war seit 1972 im Parlament und nach 1977 lange Jahre 1. Beigeordneter der Großgemeinde und bis 1997 für die FWG auch Mitglied im Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises.

Aufgrund der Einwohnerzahl der Großgemeinde stieg die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter von 15 auf 31 Mandate. Bei den Gemeindewahlen nach dem Beitritt von Dillheim 1971 erreichten die Freien Wähler ein Ergebnis von 34,6 %.

Nach dem Beitritt der Gemeinden Dreisbach und Greifenthal erhielt die FWG 26,4 % und 8 Sitze. Später bewegten sich die Wahlergebnisse von Gesamt-Ehringshausen zwischen 20 und 24 %.



Bei der letzten Kommunalwahl im März 2011 erreichten die Freien Wähler in der Großgemeinde einen Stimmenanteil von 22,8 %. In den einzelnen Ortsteilen war der Anteil sehr unterschiedlich. In den kleineren Ortsteilen haben unsere Kandidaten einen weit höheren Anteil erreicht, z.B.

- in Dreisbach mit 46,9 %
- in Greifenthal mit 45,6 %
- in Kölschhausen mit 40,1 %
- in Niederlemp mit 38,8 %

Die Gemeindefinanzen lagen den jeweiligen FWG-Gemeindevertretern immer am Herzen. Unter unserer Mitwirkung wurde in den letzten beiden Jahrzehnten die Verschuldung kontinuierlich abgebaut und dennoch die notwendigen Investitionen getätigt. Mit der Osttangente wurde die Bahnhofstraße stark entlastet. Mit dem Bau der Kreisel wurde der Verkehrsfluss deutlich verbessert. Wir unterstützen die Entwicklung der Gemeinde, z.B. durch Vereinsförderung und Schaffung notwendiger Infrastrukturen. Bei dem Baugebiet „Am Schlüsselacker“ haben wir das Anliegen der Bürgerinitiative, hier kein Baugebiet auszuweisen, unterstützt, weil dadurch ein Teil der schönen Dillauwe verbaut wurde.



Zumal für das Gebiet Zehnetfrei als 2. Abschnitt ein fertiger Bebauungsplan in der Schublade lag und auch seitens der Gemeinde finanzielle Vorleistungen (Ankauf von Grundstücken) schon erbracht wurden.

Die kleinen Ortsteile haben ihren dörflichen Charakter noch beibehalten, während sich die Kerngemeinde Ehringshausen in den letzten 40 Jahren durch Ausweisung neuer Baugebiete flächenmäßig mehr als verdoppelt hat. Die Einwohnerzahl ist allerdings nicht entsprechend gewachsen. Die Prognose ist - wie in Hessen - rückläufig. Im alten Ortskern wohnen in den Häusern oft nur ein oder zwei Personen, wo früher eine Großfamilie Raum und Platz hatte.

Wir als Freie Wähler wollen eine weitere großflächige Zersiedelung unserer schönen Landschaft im Tempo der letzten Jahre vermeiden. Auch den Bau eines in letzter Zeit wieder angesprochenen Autohofes an der Autobahn sollten alle Mandatsträger nochmals gut überdenken. Es wäre sinnvoller, die bereits vorhandenen Parkplätze an der BAB zu erweitern und das schöne Naherholungsgebiet „Dillberghausen“ uns und unseren Nachkommen zu erhalten.

Die Gestaltung der Ortsmitte ist nach wie vor eine große gemeindliche Aufgabe. Schon Bürgermeister Schneider hatte hier konkrete Vorstellungen entwickelt. Sein Konzept war allerdings für Ehringshausen nicht umsetzbar.

Die Freien Wähler haben 1985 erneut einen Antrag zur Entwicklung der Ortsmitte gestellt. Alle Bürger aus dem Ortskern wurden zu einer Bürgerversammlung in die Volkshalle geladen, wo ein Architekt ein Planungskonzept

vorstellte. Es wurden neue Pläne entwickelt und wieder verworfen. Immer wieder wurden von allen Fraktionen neue oder ergänzende Anträge hierzu gestellt. Das jetzt aufgestellte Konzept kann nur in Teilschritten langfristig mit Beteiligung der Bürger realisiert werden.

Als sogenanntes „Bürgerliches Lager“ haben wir in vielen Legislaturperioden mit der CDU in loser Form zusammen gearbeitet. Der Begriff „Bürgerliches Lager“ hat allerdings heute nicht mehr die Bedeutung wie früher. Nach der Kommunalwahl 2006 hatten CDU und SPD für die nächsten 5 Jahre eine Koalition vereinbart und alle Schlüsselpositionen unter sich aufgeteilt. Seit der Kommunalwahl 2011 arbeiten wir als Freie Wähler nun eng mit den Mandatsträgern der SPD in fairer und verantwortlicher Weise zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zusammen.



Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Freien Wähler Ehringshausen in vielen Legislaturperioden den 1. Beigeordneten, also den Stellvertreter des Bürgermeisters, stellten. Auch seit der Kommunalwahl 2011 stellt die FWG mit Karl-Heinz Eckhardt den 1. Beigeordneten.

3. Bürgermeister in Ehringshausen

Die Amtszeit von Bürgermeister Lothar Schneider (SPD) endete 1976. Ehringshausen leistete sich in der Folgezeit viele Oberhäupter. Während der Phase der gesetzlichen Gebietsreform war 1976/1977 kurzfristig Heinrich Rumpf,

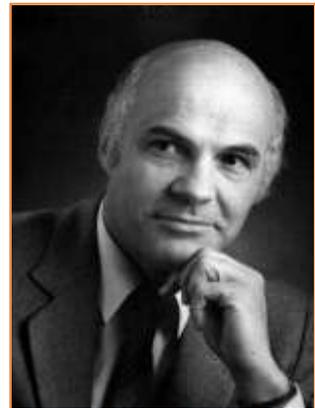


Manfred Fughe

ehemals Bürgermeister von Katzenfurt, kommissarisch tätig. In der nun neuen Großgemeinde Ehringshausen bildeten nach der Kommunalwahl vom 20.03.1977 die CDU (10 Sitze) und die FWG (8 Sitze) eine Koalition und wählten 1977 den CDU-Mann Manfred Fughe zum Bürgermeister und von der FWG Herrn Helmut Mück zum 1. Beigeordneten. Die SPD hatte 13 Sitze im Parlament und stellte mit Walter Gotthardt einen eigenen Kandidaten. Bei der Wiederwahl im Jahr 1983 hatte Fughe bereits eine Bewerbung als Bürgermeister in Dillenburg laufen. Er ging nach Dillenburg, so dass Ehringshausen Ende 1983 noch einmal wählen musste.

Die Vertreter von CDU (jetzt 14) und FWG (jetzt 5) wählten ab 01.01.1984 Wolfgang Keiser (CDU) zum Bürgermeister. Dieser gab in Ehringshausen nur ein kurzes Gastspiel. Bei der notwendigen Neuwahl im März 1986 einigten sich CDU und FWG auf einen parteilosen jungen Ehringshäuser als Bürgermeister-Kandidaten: Eberhard Niebch.

Von der SPD (14 Sitze) wurde Bernd Schulze vorgeschlagen. Eberhard Niebch gab sein Versprechen, kein Mitglied einer Partei zu werden und wurde mit 17 Ja-Stimmen der FWG (6 Sitze) und CDU (11 Sitze) ab 01.04.1986 zum Bürgermeister gewählt.



Wolfgang Keiser



Eberhard Niebch

Ende 1991 wurde erneut gewählt. Die SPD hatte jetzt 15 Gemeindevertreter, die CDU 7, die FWG 7 und die NPD 2. Neben Eberhard Niebch kandidierte erneut Bernd Schulze (SPD). Schulze erhielt 15 Stimmen. Niebch wurde mit 16 Stimmen für weitere 6 Jahre gewählt. Die erste und zweite Direktwahl durch die Bürger Ende 1997 und Ende 2003 konnte Niebch für sich entscheiden, so dass er bis Ende März 2010 mit 24 Dienstjahren längster amtierender Bürgermeister in Ehringshausen war.

Bei der Bürgermeister-Direktwahl am 01.11.2009 erreichte Jürgen Mock (SPD) gegen 3 Mitbewerber im ersten Anlauf mit 55 % die absolute Mehrheit und wurde ab 01.04.2010 für 6 Jahre zum Bürgermeister von Ehringshausen gewählt.



Jürgen Mock

4. 25-jährige Jubiläumsfeier am 16. Mai 1998

Unter dem Motto „25 Jahre auf dem richtigen Weg“ feierte die FWG Ehringshausen e.V. am 16. Mai 1998 im Bürgerhaus Katzenfurt ihr 25-jähriges Bestehen als im Vereinsregister beim Amtsgericht Wetzlar eingetragener Verein.



Hans-Jürgen Claassen begrüßt Erich Mohr

„Das Wohl der Bürger muss die Richtschnur allen politischen Handels sein“, meinte der damalige Vorsitzende Hans-Jürgen Claassen in seiner Begrüßungsansprache. Zuvor hatte er zahlreiche Ehrengäste begrüßt und für jeden Ehrengast ein zusätzliches freundliches Wort parat.

In einem kurzweiligen abwechslungsreichen Programm gab Herr Helmut

Mück einen Abriss über 25 Jahre FWG-Geschichte in Ehringshausen, wobei er auch auf die bedeutungsvolle Arbeit der Freien Wähler unter den verschiedensten Bezeichnungen seit 1946 einging und würdigte. Prof. Dr. Friedhelm Kahn führte die Festversammlung unaufdringlich aber kompetent durchs Programm. Vorsitzender Hans-Jürgen Claassen würdigte das beträchtliche Engagement dieser beiden Herren in der örtlichen Kommunalpolitik und ernannte Prof. Dr. Friedhelm Kahn zum Ehrenvorsitzenden und Helmut Mück zum Ehrenmitglied. Vorsitzender Claassen hatte zu dem die ehrenvolle Aufgabe, zahlreiche Gründungsmitglieder und solche Mitglieder zu ehren, die sich vor der Gebietsreform schon in anderen unabhängigen Wählergruppen ehrenamtlich kommunalpolitisch eingesetzt haben.



5. Vereinsleben und Geselligkeit

Das Vereinsleben und die Geselligkeit kommen bei der FWG nicht zu kurz. Tagesfahrten, Grillfeste und andere gesellige Ereignisse bringen Bürger und Mandatsträger sowie Vereinsmitglieder zwanglos ins Gespräch und sorgen u.a. dafür, dass die Mandatsträger immer in engem Kontakt mit den Bürgern bleiben. Unser inzwischen verstorbene Ehrenmitglied Karl Rücker, der viele Jahre als 2. Vorsitzender tätig war, hat hier auf organisatorischem Gebiet Vorbildliches geleistet. Mit der Ernennung als Ehrenmitglied wurde ihm der Dank hierfür zuteil.

1984	Familiennachmittag in Greifenthal, Grillhütte zum Bratkartoffelessen nach Hinterländer-Sauerländer-Art (Organisator: 2. Vars. Karl Rücker, ca. 80 Teilnehmer)	
1985	Tagesfahrt ins Sauerland (Kohlen Asten, Winterberg, Züschen)	Dias
9.1986	Tagesfahrt in den Taunus (Hessenpark)	Dias
9.1987	Tagesfahrt in die Rhön (Wasserkuppe, Zonengrenze)	Dias
09.1988	Grillfeier Grillhütte Dillheim	Dias
09.1989	Grillfeier Grillhütte Breitenbach	Dias
09.1990	Tagesfahrt nach Neustadt am Rennsteig	Dias
08.1991	Tagesfahrt in den Harz (Clauthal)-Zellerfeld, Marktkirche zum Heiligen Geist, größte Holzkirche Mitteleuropas, erbaut 1642, 2200 Sitzplätze: Goslar, Okeneise	
0.10.1992	Tagesfahrt in den Odenwald, geplant, wegen geringer Anmeldungen ausgefallen	
8.09.1993	Grillfest auf dem Seeberg in Dreisbach (ca. 100 Teilnehmer)	
17.09.1994	Tagesausflug nach Saulheim (Nahe Mainz, zur Weinprobe bei Anneliese)	D
02.09.1995	Tagesausflug nach Würzburg-Veitshöchheim	t
22.06.1996	Grillfest Grillhütte Katzenfurt	
13.09.1997	Tagesfahrt an den Rhein, geplant, wegen geringer Anmeldungen ausgefallen	
16.05.1998	25-jähriges Jubiläum FWG Ehringshausen e.V. im DGH Katzenfurt an der Bahn	besont Bildba
26.06.1999	Naturkundliche Wanderung im Lemptal, Kölschhausen mit Abschluss in der Grundmühle Kölschhausen mit Wolfgang Hofmann	
23.09.2000	Busfahrt nach Saulheim zur Weinprobe bei Anneliese	
25.08.2001	Wanderung nach Greifenstein, anschl. Grillfeier in Greifenthal	
24.08.2002	Wandern und Grillen in Kölschhausen, Grillhütte	
17.08.2003	Familientag Grillhütte Niederlemp mit Besichtigung der neuen Friedhofshalle und der Fa. Erich Kuhlmar	



Karl Rücker beim Kartoffelbraten in Breitenbach 1989



Ehepaar Karl und Gerda Rücker bei der 25-Jahr-Feier am 16.05.1998

6. Die Aktiven seit 1972

Nach der Kommunalwahl 1972 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Friedhelm Kahn, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Helmut Mück, Greifenthal• Hermann Diehl, Ehringshausen• Herbert Debus, Dillheim• Walter Henrich, Dreisbach• Karl-Heinz Theiß, Greifenthal• Hans Krieger, Ehringshausen	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Martin Lotz, Ehringshausen• Karl Rumpf, Ehringshausen• Heinrich Anschütz, Ehringshausen
---	---

Nach der Kommunalwahl 1977 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Friedhelm Kahn, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Otto Wech, Katzenfurt• Karl-Heinz Weimer, Ehringshausen• Erwin Martin, Kölschhausen• Ernst Bröhmer, Katzenfurt• Walter Weller, Niederlemp• Armin Herr, Dreisbach• Otto Dörsam, Daubhausen	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Helmut Mück, Greifenthal 1. Beigeordneter• Heinrich Anschütz, Ehringshausen• Karl Rumpf, Ehringshausen
---	--

Nach der Kommunalwahl 1981 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Friedhelm Kahn, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Eugen Hermanni, Katzenfurt• Karl-Heinz Weimer, Ehringshausen• Ernst Bröhmer, Katzenfurt• Paul Schuknecht, Dillheim	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Helmut Mück, Greifenthal 1. Beigeordneter• Heinrich Anschütz, Ehringshausen
---	--

Nach der Kommunalwahl 1985 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Friedhelm Kahn, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Helmut Mück, Greifenthal• Eugen Hermanni, Katzenfurt• Karl-Heinz Weimer, Ehringshausen• Ernst Bröhmer, Katzenfurt• Werner Führer, Ehringshausen	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Walter Weller, Niederlemp• Heinrich Anschütz, Ehringshausen• Otto Dörsam, Daubhausen
---	--

Nach der Kommunalwahl 1989 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Fritz Groß, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Helmut Mück, Greifenthal• Eugen Hermanni, Katzenfurt• Werner Führer, Ehringshausen• Ernst Bröhmer, Katzenfurt• Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach• Hans-Jürgen Claassen, Breitenbach	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Walter Weller, Niederlemp• Otto Dörsam, Daubhausen
---	---

Nach der Kommunalwahl 1993 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Werner Führer, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Hans-Jürgen Claassen, Breitenbach• Eugen Hermanni, Katzenfurt• Willi Gombert, Ehringshausen• Ernst Bröhmer, Katzenfurt• Wilfried Weber, Greifenthal• Karl-Heinz Swoboda, Breitenbach• Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Heinz-Detlef Fiegler, Ehringshausen 1. Beigeordneter• Otto Dörsam, Daubhausen• Walter Weller, Niederlemp• Werner Krause, Dreisbach
---	---

Nach der Kommunalwahl 1997 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Werner Führer, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Hans-Jürgen Claassen, Breitenbach• Willi Gombert, Ehringshausen• Michael Hardt, Katzenfurt• Walter Hörbel, Kölschhausen• Martin Schweitzer, Greifenthal• Ernst Bröhmer, Katzenfurt• Otto Dörsam, Daubhausen• Uwe Riedel, Dillheim• Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Heinz-Detlef Fiegler, Ehringshausen 1. Beigeordneter• Werner Krause, Dreisbach
--	---

Nach der Kommunalwahl 2001 vertraten die Freien Wähler

In der Gemeindevertretung: <ul style="list-style-type: none">• Uwe Riedel, Ehringshausen (Fraktionsvorsitzender)• Heinz-Detlef Fiegler, Ehringshausen• Willi Gombert, Ehringshausen• Michael Hardt, Ehringshausen• Horst Keiner, Katzenfurt• Walter Hörbel, Kölschhausen• Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach• Martin Schweitzer, Greifenthal• Erich Kuhlmann, Niederlemp	Im Gemeindevorstand: <ul style="list-style-type: none">• Werner Krause, Dreisbach 1. Beigeordneter• Ferdinand Berneaud, Ehringshausen
---	---

Nach der Kommunalwahl 2006 vertraten die Freien Wähler

<p>In der Gemeindevertretung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Martin Schweitzer, Greifenthal (Fraktionsvorsitzender)• Hans-Jürgen Claassen, Breitenbach• Erich Kuhlmann, Niederlemp• Walter Hörbel, Kölschhausen• Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach• Hans-Jürgen Kunz, Kölschhausen• Uwe Riedel, Ehringshausen (bis März 2007)• Willibald Schlagbaum, Katzenfurt (ab April 2007)	<p>Im Gemeindevorstand:</p> <ul style="list-style-type: none">• Werner Krause, Dreisbach• Ferdinand Berneaud, Ehringshausen
---	---

Seit der Kommunalwahl 2011 vertreten die Freien Wähler

<p>In der Gemeindevertretung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Hans-Jürgen Kunz, Kölschhausen (Fraktionsvorsitzender)• Martin Schweitzer, Greifenthal (bis Juni 2012)• Erich Kuhlmann, Niederlemp• Willibald Schlagbaum, Katzenfurt• Gerhard Schmidt, Ehringshausen• Timo Gröf, Niederlemp• Holger Claassen, Breitenbach (bis Februar 2013)• Hartmut Hubert, Dillheim (ab März 2013)	<p>Im Gemeindevorstand:</p> <ul style="list-style-type: none">• Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach 1. Beigeordneter• Werner Krause, Dreisbach
---	---

Im FWG-Vorstand waren tätig seit 1973

- 1973** Fritz Groß, Heinrich Groß jun., Willi Gombert
Horst Reichmann, Ernst Lang
- 1975** Dr. Friedhelm Kahn, Heinrich Groß jun., Willi Gombert
Ernst Lang, Fritz Groß
- 1977** Dr. Friedhelm Kahn, Heinrich Groß jun., Willi Gombert
Herbert Jost, Hans Hoffmann
- 1979** Dr. Friedhelm Kahn, Heinrich Groß jun., Willi Gombert
Werner Führer, Hans Hoffmann
- 1981** Dr. Friedhelm Kahn, Karl Rücker, Willi Gombert
Werner Führer, Martin Neuhof
- 1983** Dr. Friedhelm Kahn, Karl Rücker, Willi Gombert
Werner Führer, Martin Neuhof
- 1985** Dr. Friedhelm Kahn, Karl Rücker, Willi Gombert
Werner Führer, Rolf Crema
- 1987** Fritz Groß, Karl Rücker , Willi Gombert
Werner Führer, Rolf Crema
- 1989** Fritz Groß, Friedhelm Herr, Willi Gombert
Werner Führer, Rolf Crema
- 1991** Fritz Groß, Hans-Jürgen Claassen, Willi Gombert
Karl-Heinz Eckhardt, Manfred Schütz
- 1993** Fritz Groß, Hans-Jürgen Claassen, Willi Gombert
Karl-Heinz Eckhardt, Manfred Schütz
- 1995** Hans-Jürgen Claassen, Heinz-Detlef Fiegler, Willi Gombert
Karl-Heinz Eckhardt, Manfred Schütz
- 1997** Hans-Jürgen Claassen, Heinz-Detlef Fiegler, Willi Gombert
Werner Krause, Manfred Schütz
- 1999** Uwe Riedel, Heinz-Detlef Fiegler, Willi Gombert
Werner Krause, Manfred Schütz
- 2001** Heinz-Detlef Fiegler, Uwe Riedel, Willi Gombert
Werner Krause, Anita Kühn

- 2003** Uwe Riedel, Walter Fritzjus, Martin Schweitzer,
Willi Gombert, Michael Hardt, Karl-Heinz Eckhardt
- 2005** Werner Krause, Walter Fritzjus, Martin Schweitzer,
Willi Gombert, Michael Hardt, Karl-Heinz Eckhardt
- 2007** Werner Krause, Hans-Jürgen Kunz, Martin Schweitzer,
Gerhard Schmidt, Karl-Heinz Eckhardt
- 2009** Hans-Jürgen Kunz, Werner Krause, Martin Schweitzer
Michael Hardt, Gerhard Schmidt, Karl-Heinz Eckhardt
- 2011** Hans-Jürgen Kunz, Hartmut Hubert, Werner Krause
Michael Hardt, Gerhard Schmidt, Stefan Kern
- 2013** Hans-Jürgen Kunz, Hartmut Hubert, Werner Krause
Michael Hardt, Gerhard Schmidt, Dominic Franz

1. Vorsitzender der FWG Ehringshausen e.V. waren:



Fritz Groß
1973 - 1975
1987 - 1995



Dr. Friedhelm Kahn
1975 - 1987



Hans-Jürgen Claassen
1995 - 1999



Uwe Riedel
1999 – 2001
2003 – 2005



Heinz-Detlef Fiegler
2001 – 2003



Werner Krause
2005 – 2009



Hans-Jürgen Kunz
seit 2009

Seit der Kommunalwahl 2011 vertreten die Freien Wähler

a) in der Gemeindevertretung:

- Hans-Jürgen Kunz, Kölschhausen (Fraktionsvorsitzender)
- Martin Schweitzer, Greifenthal, bis Juni 2012
- Erich Kuhlmann, Niederlemp
- Willibald Schlagbaum, Katzenfurt
- Gerhard Schmidt, Ehringshausen
- Timo Gröf, Niederlemp
- Holger Claassen, Breitenbach, bis Februar 2013
- Hartmut Hubert, Dillheim, ab März 2013



stehend v.l.: Erich Kuhlmann, Hartmut Hubert, Timo Gröf,
Willibald Schlagbaum

sitzend: Hans-Jürgen Kunz, Gerhard Schmidt

b) im Gemeindevorstand:

- Karl-Heinz Eckhardt, Dreisbach (1. Beigeordneter)
- Werner Krause, Dreisbach



v.l.: Werner Krause, Karl-Heinz Eckhardt

c) in den Ortsbeiräten:

- Breitenbach: Holger Claassen, Dominic Franz (alle gewählt über eine Bürgerliste)
- Dillheim: Stefan Wahl
- Dreisbach: Andreas Grün (Ortsvorsteher), Rebecca Kräuter, Armin Herr, Hans-Jürgen Hilk
- Ehringshausen: Jürgen Keiner, Gerhard Schmidt
- Greifenthal: Martin Schweitzer (Ortsvorsteher), Mareike Malo, Rüdiger Schaub, Dr. Ulrich Künkel, Silvio Drechsler
Jetzt Bürgerbeirat
- Katzenfurt: Gerhard Obitz, Willibald Schlagbaum
- Kölschhausen: Walter Hörbel (Ortsvorsteher), Hans-Jürgen Kunz, Manfred Schütz
- Niederlemp: Bernd Gelzenleuchter (Ortsvorsteher), Timo Gröf, Sabine Söhngen (alle gewählt über eine Bürgerliste)

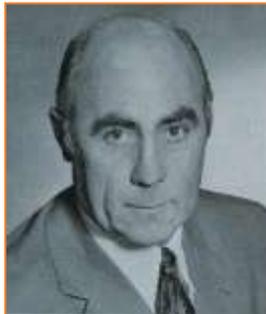
FWG-Vorstand seit der Jahreshauptversammlung am 01.03.2013

- Hans-Jürgen Kunz, 1. Vorsitzender
- Hartmut Hubert, stv. Vorsitzender
- Werner Krause, stv. Vorsitzender
- Michael Hardt, Kassenwart
- Gerhard Schmidt, Schriftführer
- Dominic Franz, stv. Schriftführer
- Beisitzer: Stefan Kern, Karl-Heinz Eckhardt, Gerhard Obitz, Timo Gröf



Ehrenvorsitzender

Dr. Friedhelm Kahn, Ehringshausen



Ehrenmitglied

Helmut Mück, Greifenthal

7. Schlussbemerkung

Die Freien Wähler aus Ehringshausen traten nach dem Zusammenbruch 1945 in schwerster Zeit als demokratische Wählergruppe der ersten Stunde an. Sie waren maßgeblich am Wiederaufbau beteiligt und leisten seitdem überparteiliche, von parteipolitischen Ideologien freie, sachbezogene Arbeit. Sie fühlen sich nur den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet und verstehen sich als gesellschaftliche Gruppe von parteiungebundenen freien Bürgern, die auf der kommunalen Ebene an der politischen Willensbildung mitwirken. Als Wählergemeinschaft war und ist die Ehringshäuser FWG eine gewichtige positive Kraft. Die Politik- und Parteienverdrossenheit hat in den letzten Jahren stark zugenommen und drückt sich im steten Rückgang der Wahlbeteiligung bzw. den Protestwählern aus. Das ist bedauerlich. Die Gründe liegen sicherlich im Wandel der Gesellschaft, dem Verhalten der großen Parteien in vielen Fragen der Politik und auch dem Verhalten und der Raffsucht einiger hoher Amtsträger.

Wer mit den Parteien unzufrieden ist, sollte deshalb bei Kommunalwahlen aber nicht zu Hause bleiben. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen die Freien Wähler als Alternative zu den Parteien zur Wahl. Die Freien Wähler aus Ehringshausen gehen mit Zuversicht und Gelassenheit, aber auch im Wissen um ihre Verpflichtung in die Zukunft.

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft bewältigen. Deshalb legen wir Ihnen diese Broschüre vor, in welcher die Geschichte und die Arbeit der Freien Wähler festgehalten wird. Es ist ein Stück Heimatgeschichte, das wir als Zeitzeugen zum Erinnern, zum Verstehen, aber auch zur Mahnung überliefern.

An dieser Stelle danken wir allen Frauen und Männern, die sich viele Jahre für die gute Sache der FWG und zum Wohle unserer Heimatgemeinde mit den Ortsteilen ehrenamtlich mit viel Idealismus engagierten bzw. sich noch engagieren.

8. Anhang - Einige Bilder zur Erinnerung



Kandidaten für Gemeindewahl 1981



Kandidaten für Gemeindewahl 1989



Kandidaten für Gemeindewahl 1993



Kandidaten für Ortsbeiratswahl Katzenfurt 1993



Kandidaten Ortsbeiratswahl Dillheim 1993



Kandidaten Gemeindewahl 2001



Kandidaten Ortsbeiratswahl Ehringshausen 2001



Kandidaten Ortsbeiratswahl Kölschhausen 2001



Kandidaten Ortsbeiratswahl Katzenfurt 2001



Kandidaten Gemeindewahl 2006



Kandidaten Ortsbeiratswahl Dillheim 2011



Kandidaten Ortsbeiratswahl Dreisbach 2011



Kandidaten Ortsbeiratswahl Ehringshausen 2001



Kandidaten Ortsbeiratswahl Greifenthal 2011



Kandidaten Ortsbeiratswahl Katzenfurt 2011



Kandidaten Ortsbeiratswahl Kölschhausen 2011



März 2011 Wahlstand bei REWE mit dem FWG-Kreisvorsitzenden Wolfgang Hofmann (Mitte)



März 2011 Wahlstand Monatsmarkt Volkshalle



Tagesfahrt in die Rhön und an die Zonengrenze 1987



Fahrt in die Rhön und an die Zonengrenze 1987



Fahrt in die Rhön und an die Zonengrenze 1987



Grillen am Grillplatz Dillheim September 1988



Fahrt nach Neustadt September 1990



September 1994 Fahrt nach Saulheim zu Anneliese



Jahreshauptversammlung 1995:
Der neue 1. Vorsitzender Hans-Jürgen Claassen ehrt seinen
Vorgänger Fritz Groß



1995 Fahrt nach Würzburg und Veitshöchheim



25 Jahre FWG Ehringshausen
Jubiläumsfeier am 16.05.1998 in Katzenfurt



25-Jahr-Feier am 16.05.1998
von rechts: Hans-Jürgen Claassen, Wolfgang Hofmann, Heinz-Detlef Fiegler



25-Jahr-Feier am 16.05.1998
Ferdinand und Waltraut Berneaud, Walter Fritzjus,
Horst Reichmann, Willi Gombert



25-Jahr-Feier am 16.05.1998
Ernst Bröhmer, Eugen Hermanni und Karl-Heinz Weimer



25-Jahr-Feier am 16.05.1998
Horst Reichmann, Helmut Mück



Willi Gombert im Gespräch mit Altbürgermeister
Heinrich Bender bei der 25-Jahr-Feier der FWG Ehringshausen



Festliche Runde bei der 25-Jahr-Feier am 16.05.1998



25-Jahr-Feier am 16.05.1998
Frau Groß und Ehepaar Hedrich



Jahreshauptversammlung 2002
Ehrungen (ab 2.v.li.): Werner Führer, Ernst Bröhmer,
Karl-Heinz Swoboda
1. Vorsitzender Heinz-Detlef Fiegler (rechts),
2. Vorsitzender Uwe Riedel (links)



Grilltag in Niederlemp im August 2003



Besuch der neuen Friedhofshalle in Niederlemp in 2003



Besuch bei Firma Erich Kuhlmann, Niederlemp
im August 2003



Dillheimer Troika bei Wahlveranstaltung im November 2005
v.li.: Rudi Troß, Herbert Debus, Ludwig Gladen



Mai 2006:
1. Vorsitzender Werner Krause ehrt Eugen Hermanni



Besichtigung der Kraftwerkskette im Rehbachtal im Juni 2010
Krombachtalsperre



Besichtigung der Kraftwerkskette im Rehbachtal im Juni 2010
Kraftwerk Guntersdorf



Hans-Jürgen Claassen, Willi Gombert und Heinz-Detlef Fiegler
im Februar 2011



Fraktionssitzung und Beratung zum Haushalt 2011



Fraktionssitzung und Beratung zum Haushalt 2011
Willi Gombert und Erich Kuhlmann



Beratung zum Haushalt 2012

gestern • heute

morgen

